



Pressemitteilung Nr. 11

Wo der Wilde Westen beginnt

Trucker feiern am ersten Festivalabend bis tief in die Nacht

Das fing ja schon mal super an. Beim ersten Countryabend in der Müllenbachschleife des Nürburgrings jubelten am Ende Tausende Fans den Legenden von Truck Stop zu. Die Jungs aus Hamburg, die sich vor 45 Jahren gesucht und gefunden hatten, traten bereits 1986 beim ersten Truck-Grand-Prix überhaupt auf und hatten damals noch im alten Fahrerlager für Stimmung gesorgt. Und die Jungs haben es immer noch drauf. Das zeigten sie nicht nur bei ihren bekannten Hits wie „Der wilde, wilde Westen“ oder „Take it easy altes Haus“.

Für einen begeisternden Schlusspunkt auf der Bühne am Freitagabend sorgte die Rebel Tell Band. Als sie Mark Fosters Lied Chöre anstimmten, sangen die Trucker kräftig mit. Mit einer kleinen Abwandlung des Refrains in „und die Trucker singen für mich“. Den Abend eröffnet hatten Nighthawk. Die Jungs aus Rheinland-Pfalz mit ihrer Mischung aus US-amerikanischem Country und Rock´n Roll sorgten bei sommerlichen Temperaturen für zusätzliche Hitze.

Auch an diesem Wochenende muss die Party nach den Konzerten auf der Open-Air-Bühne noch nicht vorbei sein. Im Partyzelt feierten viele mit der Lewinsky Coverband noch bis tief in die Nacht. Und das Hupen der vielen Lkw in den Truckercamps, die sich im Lauf des Freitags endgültig gefüllt hatten, schallte noch lange durch die Eifel. Heute dürfen sich die Fans unter anderem auf den amerikanischen Countrystar Jessica Lynn freuen, auf Truck-Grand-Prix-Legende Tom Astor und natürlich auf das große Feuerwerk.